



Steiner Anzeiger

GROSSAUFLAGE

WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

34. Jahrgang, Nummer 8, 25. Februar 2025

Einzelpreis: Fr. 2.50, erscheint immer dienstags

Statuenwanderung

Die Christusstatue in der katholischen Kirche Stein am Rhein stand früher in der Stadtkirche. **Seite 3**

Gift oder Heilpflanze?

In seinem «Doktorbuch» von 1568 listet der Apotheker Christoph Wirsung Heilmittel auf. **Seite 5**

Farbe, Stein, Papier

Bald wird die neue Ausstellung im Kulturhaus Obere Stube in Stein am Rhein eröffnet. **Seite 6**



Markus Plüss, Mitglied des Kirchenstands Kirchgemeinde Ramsen und Buch. Bilder: Roberta Fele



Eines der beiden von der Glasmalerin Lisa Stauffer (1931–2009) gestalteten Kirchenfenster.

Kirche Ramsen wird saniert Die Fledermäuse dürfen bleiben

Die evangelisch-reformierte Kirche in Ramsen ist sanierungsbedürftig. Die geschätzten Kosten belaufen sich auf rund 1,1 Millionen Franken. Eine Bestandsaufnahme zeigt den aktuellen Zustand der Kirche, die eine lange und wechselvolle Geschichte hinter sich hat.

RAMSEN «Wer mithilft, die Schöpfung zu bewahren, baut Brücken in die Zukunft», zitiert Markus Plüss, Mitglied des Kirchenstands der Evangelisch-reformierten Kirchge-

meinde Ramsen und Buch, den deutschen römisch-katholischen Ordenspriester Adalbert Ludwig Balling (1933–2024). Mit diesen Worten bringt er den Sinn und die

Notwendigkeit der bevorstehenden Sanierung der evangelisch-reformierten Kirche Ramsen auf den Punkt.

Weiter auf Seite 2

Mittwoch, 12. März 2025
19:00 Uhr - Güterhof, Schaffhausen

**Rhenus Abend
Tiermedizin aktuell**

Arthrose, Allergie, Durst und trinken bei Hund und Katze

Teilnahme kostenlos
Anmeldung bis 9. März
Tel. 052 659 49 40 oder
info@tierklinik-rhenus.ch



TIERKLINIK RHENUS

A1630804

Wir bewegen die Region

Steinemann

052 635 35 35
steinemann-sh.ch

Personentransport & Kurierdienst seit 1963

052 643 33 33
Ring-Taxi.ch

AutoWaschZentrum.ch Ring-Park A1610802

**FRISCH
MACHEN**

Ihr Baualerei-Spezialist für Renovationen, Umbauten und Sanierungen.

Tel. 052 644 04 40
8207 Schaffhausen, www.scheffmacher.com
A1617620



scheffmacher

ZIMMERMANN
BAUSTOFFE BAUFACHMARKT

**TÜREN, TORE,
BÖDEN – ALLES
AUS EINER HAND!**
(inkl. Aufmass & Montage)



Hier scannen

D-78337 Öhningen

A1615135





Die Sanierung der evangelisch-reformierten Kirche in Ramsen soll nicht nur der baulichen Erhaltung dienen, sondern auch die zukünftige Nutzung der Kirche berücksichtigen.

Bilder: Roberta Fele

Sanierung Kirche Ramsen

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Mit diesen Worten bringt er den Sinn und die Notwendigkeit der bevorstehenden Sanierung der evangelisch-reformierten Kirche Ramsen auf den Punkt. Es gehe nicht nur darum, ein denkmalgeschütztes Gebäude zu erhalten, sondern auch um die zukünftige Rolle dieser Kirche innerhalb des weiteren Umfelds.

Die evangelisch-reformierte Kirche Ramsen hat eine lange Geschichte und gehört nicht der Gemeinde Ramsen, sondern der Kirchgemeinde, die auch die Finanzierung übernimmt. Bisher sind 1,1 Millionen vorgesehen.

Zahlreiche Mängel festgestellt

Gebaut wurde die Kirche 1839. Ihre erste Gesamtrenovation fand im Jahr 1928 statt, und 1965 wurde sie zuletzt umfassend renoviert. Doch der Zahn der Zeit hat an der Bausubstanz genagt und das Gebäude ist inzwischen sanierungsbedürftig, sagt Markus Plüss während der Begehung.

Im Jahr 2022 wurde eine detaillierte Analyse des Gebäudezustands durchgeführt, die zahlreiche Mängel aufdeckte. Die energetische Effizienz sei unzureichend durch

die fehlende Wärmedämmung, Asbest wurde unterhalb der Treppe zur Empore entdeckt, und die Zugänglichkeit für Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen entspreche nicht den heutigen Anforderungen.

Die bald hundertjährige Elektroheizung sei zwar noch funktionsfähig, könne aber nur noch mit einem erheblichen Risiko auf höchster Stufe betrieben werden. Zudem seien 16 Deckenbalken im Bereich des Auflagers vom Hausbock befallen. «Diese müssen durch einen Statiker genauer überprüft werden.»

Auch der Zustand der Orgel wurde genau unter die Lupe genommen. Sie befindet sich zwar noch in einem guten Zustand und funktioniert altersgerecht einwandfrei, doch auch sie ist von leichtem Schimmelbefall betroffen und leidet unter den schwankenden Temperaturen im Raum. «Die Kirche ist in die Jahre gekommen», sagt Markus Plüss. «Es war klar, dass wir handeln müssen, wenn wir dieses Gebäude für kommende Generationen bewahren wollen.»

Die Entscheidung zur Sanierung fiel nach einer Kirchgemeindeversammlung im Frühjahr 2022,

bei der die Finanzierung für eine fachliche Überprüfung des Dachstuhls, der Balkenlage und der Stukturen bewilligt wurde. Daraufhin wurde eine Projektkommission ins Leben gerufen, die sich ab Mai 2023 mit den verschiedenen Aspekten der Sanierung beschäftigte. «Es war uns wichtig, nicht nur das Gebäude zu betrachten, sondern auch die zukünftige Nutzung und die Rolle der Kirche in der Gemeinde», erklärt Plüss.

Zehn-Punkte-Programm

In den vier Sitzungen der Projektkommission, die bis Oktober 2023 stattfanden, wurden die relevanten Themen diskutiert - von der baulichen Renovation bis hin zu Überlegungen, wie sich die Kirche künftig in die Region einfügen soll. «Die Aufgaben der Kirche werden in Zukunft vielfältiger werden. Ihre Rolle wird weiterhin von grosser Bedeutung sein», so Plüss.

Im Zuge dieser Überlegungen wurde von der Projektkommission ein Zehn-Punkte-Programm entwickelt, das als Grundlage für die Sanierung dient. Es umfasst unter anderem die energetische Sanierung der Gebäudehülle, die Planung einer neuen Heizungsanlage sowie die Einbeziehung des Kirchgemeindehauses in die Planung und Konzeption.

Weitere wichtige Punkte beinhalten eine Innenraumrenovation, neue elektrische Installationen, ein Beleuchtungskonzept, eine multimediale Ausstattung, flexible Nutzungsmöglichkeiten, einen barrierefreien Zugang für Kirche und Kirchgemeindehaus sowie die notwendigen Sicherheitsmassnahmen. Auch eine Aussenrenovation ist vorgesehen, soweit dies erforderlich ist.

Fledermäuse dürfen bleiben

Bei der Umsetzung des neuen Konzepts ist auch die Inklusion ein wichtiges Thema. «Derzeit müssen Menschen im Rollstuhl im Gang sitzen, was dazu führt, dass sie ausgegrenzt wirken und nicht richtig in die Gemeinde integriert sind», erklärt Markus Plüss. Zudem blockiert dieser Bereich den Fluchtweg. Deshalb ist vorgesehen, einen zusätzlichen Eingang zur Kirche zu schaffen, um die Zugänglichkeit zu verbessern und gleichzeitig wichtige Sicherheitsanforderungen zu erfüllen. Auch das Fledermausquartier im Dachstock wird während der Sanierung geschützt bleiben.



Die Kirche in Ramsen wurde 1839 gebaut. Ihre erste Gesamtrenovation fand im Jahr 1928 statt, und 1965 wurde sie zuletzt renoviert.

Die behutsamen Renovierungsarbeiten in diesem Bereich werden dafür sorgen, dass das Graue Langohr weiterhin ein Zuhause findet, wie Markus Plüss versichert.

Tradition und Innovation

Im Anschluss an die Entwicklung des Zehn-Punkte-Programms wurde der Architekt Roland Busenhardt von «Busenhardt & Partner» beauftragt, auf Basis dieser Vorgaben eine planerische Grundlagene und eine Quantifizierung zu erstellen. Das Ergebnis dieser Vorarbeiten wurde in der Kirchgemeindeversammlung im April 2023 vorgestellt, bei der ein Planungskredit in Höhe von 38 000 Franken genehmigt wurde. Mit der Genehmigung des Planungskredits wurde der nächste Schritt eingeleitet: ein Architekturwettbewerb. Drei bis fünf Architekturbüros wurden eingeladen, ihre Entwürfe für die Sanierung der Kirche und des Kirchgemeindehauses einzureichen.

Eine Fachjury hat die eingereichten Vorschläge bewertet und bereits einen Entwurf ausgewählt. «Dieser Entwurf erfüllt nicht nur die baulichen Anforderungen, sondern bietet einen Rahmen auf dem Weg zwischen Tradition und Innovation», erklärt Plüss. «Wir können uns die Zukunft nicht aussuchen, die Entwicklung hin zu vielfältigeren Angeboten und neuen Formen von Gottesdiensten ist in vollem Gange. Auch ob wir künftig wieder eine Pfarrperson finden, ist zudem eine offene Frage.»

Weitere Details zum Architekturbüro konnte er während der Begehung noch nicht preisgeben. Bevor jedoch mit dem Umbau begonnen werden kann, steht noch die Genehmigung des Baukredits durch die Kirchgemeindeversammlung aus.

Die Sanierung soll somit nicht nur der baulichen Erhaltung dienen, sondern auch die zukünftige Nutzung der Kirche berücksichtigen. «Der Zentrumscharakter der Kirche soll stärker in den Vordergrund rücken», erklärt Markus Plüss. Die Kirche soll nicht nur für Gottesdienste genutzt werden, sondern auch für kulturelle und soziale Veranstaltungen, welche die Gemeinde zusammenbringen. «Es geht darum, die Kirche als Ort der Begegnung zu erhalten», sagt Plüss. «Wir müssen sicherstellen, dass die Kirche weiterhin ein aktiver Teil der Gemeinschaft in einer gemeinsamen Region bleibt.»

Jurga Wüger



Die Christusstatue an ihrem heutigen Standort bei der katholischen Herz-Jesu-Kirche Stein am Rhein. Bild: Bruno Ullmann

Die bewegte Geschichte der Christusstatue

STEIN AM RHEIN An der südlichen Aussenseite der katholischen Kirche in Stein am Rhein steht, dem Friedhof zugewendet, eine grosse Christusstatue. Mithilfe von Quellen aus den reformierten und den katholischen Pfarrarchiven und dem Stadtarchiv Stein am Rhein, lässt sich die bewegte Geschichte dieser Figur aufzeichnen.

Die Christusstatue ist eine Kopie der vom dänischen Bildhauer Bertel Thorvaldsen (1770–1844) geschaffenen Figur, die 1839 in Rom entstand und dessen Original sich heute in der Liebfrauenkirche von Kopenhagen befindet. Thorvaldsen gilt als bedeutendster Vertreter des dänischen Klassizismus. Durch die Herstellung von vielen Kopien wurde dieses Werk universell und weitherum bekannt.

Geschenk für die Stadtkirche

An der Sitzung des Kirchenstandes vom 30. Mai 1889 wurde bekannt, dass Frau Witwe Ziegler das Angebot gemacht habe, der reformierten Kirche ein silbernes Taufgerät und ein Christusbild in Form einer Kopie (aus Marmor oder Bronze) der Statue von Thorvaldsen zu stiften. Man war sich betreffend der Art dieses angekündigten Geschenks nicht einig. Die Frage tauchte auf, ob nicht die Schenkung zum Bei-

spiel eines Leichenwagens wünschenswerter wäre. Ein Entscheid wurde bis zur genaueren Abklärung der Sachlage verschoben.

In der Sitzung vom 25. August wurde ein Schreiben von A. Fuog, Vermittler zwischen der Witwe Ziegler und dem Kirchenstand, vorgetragen, in der eine Entscheidung betreffend Geschenkannahme zu treffen sei. Nach längerer Diskussion wurde entschieden, es sei den vereinigten Gemeinderäten Stein/Hemishofen zu beantragen, das Geschenk, also die Christusfigur, anzunehmen, vorbehaltlich der Platzierungsfrage, die erst nach erfolgter Ankunft des Kunstobjektes zu regeln sei.

Standort im Chor der Stadtkirche Nach Ankunft der bronzenen Christusstatue fand 1890 die vereinigte Sitzung des Stadtrates und des Kirchenstandes statt, in der einstimmig beschlossen wurde, die Thorvaldsen'sche Statue im Hintergrund des Chors der sonst sehr nüchtern eingerichteten Kirche zu platzieren. Zu diesem Zwecke mussten die beiden hintersten Knabenstuhlleihen entfernt werden. Zusätzlich wurde auch noch ein Taufengel vor der Christusfigur aufgestellt.

Am 19. Oktober 1890 fand die kirchliche Einweihung der beiden Figuren statt. Beide Räte beschlossen, der Stifterin durch das Pfarramt den besten Dank für ihre Grosszügigkeit auszusprechen.

Anlässlich der Kirchenrenovation 1931/32 wurde die Christusstatue in die Liebfrauenkapelle, eine Seitenkapelle der reformierten Stadtkirche, versetzt, wo sie bis zur nächsten Kirchenrenovation bleiben sollte. In den Jahren 1989/92 wurde die in der kleinen Kapelle sehr gross wirkende Christusstatue ausquartiert und im Güterschuppen beim Steiner Bahnhof eingelagert, wo sie in Vergessenheit geriet.

Geschenk an die katholische Kirche

Beim Abbruch des Güterschuppens im Bahnhof Stein am Rhein kam 1998 die in Vergessenheit geratene Statue wieder zum Vorschein. Sie wurde in der Folge als Geschenk der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde der katholischen Kirche übergeben. Sie steht nunmehr seit der im Jahre 1999 durchgeführten Kirchenrenovation an der Südseite der katholischen Kirche, dem Friedhof zugewendet.

*Bruno Ullmann
Mitglied Kirchenstand/Präsident
a.i., Katholische Kirchgemeinde
Stein am Rhein/Hemishofen*



Undatierte historische Innenaufnahme der Stadtkirche Stein am Rhein mit der Christusfigur im Chor. Bild: Archiv Kath. Kirchgemeinde

Kirchendaten

Evang. reformierte Kirchengemeinden

Kirchengemeinde Burg

A1630202

Donnerstag, 27. Februar

14.00 ökumenischer Seniorennachmittag
zum «Schmutzige Dunstig»
im Pfarreiheim Eschenz

17.30 Roundabout – Tänze für Mädchen
zwischen 8 – 11 im KGH Burg

18.45 Roundabout – Tänze für Mädchen
zwischen 12 – 18 im KGH Burg

Freitag, 28. Februar

6.15 Morgengebet Kirche Burg
20.00 Probe Burg Singer in der Kirche Burg

Samstag, 1. März

9.30 Familien.Feiern.Gott: ein kreativer
ökumenischer Gottesdienst für
Gross und Klein in der Kirche Burg

Sonntag, 2. März

9.45 Gottesdienst mit den Burg Singern,
Pfarrerin Corinna Junger. Chilekafi
www.evang-burg.ch

Kirchengemeinde

Stein am Rhein – Hemishofen

A1630419

Sonntag, 2. März

9.45 Gottesdienst, Stadtkirche, Pfarrer Joachim
Finger, Orgel Peter Leu

Montag, 3. März

10.00 Kindersingen in der Stadtkirche, Kinder
(0–4 Jahre) mit einer erwachsenen
Bezugsperson

Donnerstag, 6. März

14.00 Theaterstück, Windlersaal, Einsamkeit
im Alter, Weg aus der Einsamkeit
mit moderierter Gesprächsrunde.
Teilnahme kostenlos. Anmeldungen
bis 28. 2. 2025 unter 052 742 20 23

Amtswochenvertretungen:

Pfarrerehepaar Corinna und Beat Junger
052 741 22 27



www.kath-amseeundrhy.ch

A1630405

Samstag, 1. März

18.00 Eucharistiefeier mit, MAMMERN
18.00 Eucharistiefeier, PARADIES

Sonntag, 2. März

9.00 Eucharistiefeier mit, ESCHENZ
9.00 Eucharistiefeier, RAMSEN
10.30 Eucharistiefeier, DIESENHOFEN

Evangelische Freikirchen

Viva Kirche Stein am Rhein

Sonntag, 2. März, 10.00

A1627742

Gottesdienst. Parallel Kigo und Kinderhüte
Weitere Infos auf unserer Homepage:
www.vivakirche-steinamrhein.ch

BRAUCHLI

TANKREVISIONEN

Eschenz
052 741 35 91

Seit 1998

- Leckwarngeräteservice
- Ausserbetriebnahmen
- Neu-Tankanlagen
- Tankdemontagen
- Baustellentanks

8264 Eschenz • 052 741 35 91
www.brauchli-tankrevisionen.ch

Verlangen Sie eine kostenlose Offerte.

Kantonsrat Schaffhausen



Preiskuratorium Schaffhauser Preis für Entwicklungszusammenarbeit

Der Kantonsrat Schaffhausen verleiht seit 1978 jährlich einen
«Schaffhauser Preis für Entwicklungszusammenarbeit».
Die Preissumme beträgt 25 000 Franken.

Der Preis wird an Personen und Organisationen verliehen, die
sich für die weltweite Entwicklungszusammenarbeit einsetzen.
Das vom Kantonsrat gewählte Preiskuratorium entscheidet über
die Preisvergabe.

Nachfolgende Kriterien sind zu erfüllen bzw. darzulegen:

- Nachhaltiges Projekt
- Hilfe zur Selbsthilfe (Verbesserung der Lebenssituation)
- Mehrjähriges persönliches Engagement
- Vertiefter Bezug der Personen beziehungsweise
Organisationen zum Kanton Schaffhausen

Die Unterlagen müssen enthalten:

- Detaillierter Projektbeschreibung
- Konkreter Verwendungszweck des Preisgeldes
- Jahresrechnungen und Budget
- Lebenslauf des/der vorgeschlagenen Preisträger/in
- Referenzen

Anmeldungen mit den entsprechenden Unterlagen sind bis
30. April 2025 zu senden an:

Sekretariat des Kantonsrates, Regierungsgebäude
Beckenstube 7, 8200 Schaffhausen

A1631054

**Jetzt Jahresabo
bestellen für
94 Franken**

Telefon: +41 52 633 33 66
aboservice@steineranzeiger.ch

Steiner
WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG
Anzeiger

A1593342



Noémie Maibach führte durch einen informativen und spannenden Abend über mittelalterliche Heilmethoden. Bilder: Monika Huber Roost

Heilmittel oder Gift?

Von ziemlich skurrilen Rezepturen aus Christoph Wirsungs «Artzney Buch» aus dem Jahr 1568 erzählte Referentin Noémie Maibach.

STEIN AM RHEIN Frisch, lebendig und mit einer guten Prise Humor wusste Noémie Maibach am Mittwochabend im Windlersaal einen Eindruck des medizinischen Alltags vom Mittelalter und von der Renaissance zu vermitteln. Sie meinte zu Beginn, dass ihr Hüsteln nicht irgendwelchen Viren geschuldet sei, sondern vielmehr ihrer Nervosität. Natürlich könnte sie in Wirsungs Rezeptsammlung nach einem passenden Mittel dagegen suchen. Doch ob das wohl wirklich eine gute Idee wäre, davon könnten sich die Besucher im Laufe des Abends selbst ein Bild machen. Ein Schmunzeln ging durch die Reihen, Maibach hatte das Eis gebrochen.

Handbuch eines Apothekers

Nach einem kurzen Abriss über die Heilmethoden von der Antike bis Ende des 14. Jahrhunderts widmete sich Maibach ganz dem Doktorbuch des Christoph Wirsung, das 1568 – drei Jahre vor seinem Tod – in Heidelberg erschien. Christoph Wirsung wurde 1500 in Augsburg in eine Patrizier-/Kaufmannsfamilie geboren. Seine Eltern führten eine Apotheke. Nach einem Studium in Venedig kehrte er zu seiner Familie zurück und musste aufgrund des frühen Todes seines Vaters bereits im zarten Alter von 21 Jahren zusammen mit seiner Mutter die Führung der Apotheke übernehmen. Er

war Kommentator und Verfasser medizinischer Schriften. Drei Jahre vor seinem Tod wurde sein «Artzney Buch» veröffentlicht, das viel Beachtung fand und zu einem wichtigen Nachschlagewerk wurde, mehrere Auflagen erlebte und gar ins Englische und Niederländische übersetzt wurde. Wirsung wollte mit seinem Buch einen Teil seiner immensen Heilmittelsammlung (etwa 15 000) einer breiten Leserschaft zugänglich machen, den Menschen ein Handbuch für die Behandlung diverser Krankheiten geben. Es sollte nebst teurer Medizin ebenfalls erschwingliche Mittel enthalten und gut leserlich sein für den Laien. Sein Werk hob sich damit ab von seinesgleichen aus jener Zeit.

Skurrile Ingredienzen

Aus heutiger Sicht muten manche Rezepturen und Ingredienzen etwas wunderbarlich an oder lassen gar die Alarmglocken läuten. Elf der über dreihundert Inhaltsstoffe zeigte Maibach an Pinwänden. Nebst einem Bild war darauf beschrieben, wie das Mittel gebraucht wurde, ob es toxisch ist, gegen welche Krankheit es damals eingesetzt wurde sowie dessen Nutzen aus heutiger Sicht. Die Besucher wurden aufgefordert, sich die Inhaltsstoffe anzuschauen – eine schöne Auflockerung, welche den interes-

sierten Besuchern Raum gab, untereinander oder auch mit der Referentin ins Gespräch zu kommen und das Gehörte etwas setzen zu lassen.

Im Anschluss ging Maibach auf diese elf Inhaltsstoffe ein: Smaragd, Spinnweben, Staubmehl, Ziegelmehl, Ziegenkot, Einhorn, Vipern, Judenstein, Menschenknochen, Menschenfett, Menschenkot, arabische, ägyptische, moderne Mumie oder getrockneter Kadaver, Heuschrecken und Theriak. Menschenfett nahm man zum Einreiben bei Fingerversteifung und Muskelschwund. Das mechanische Bearbeiten der Finger und Muskeln tat sicher seine Wirkung, so Maibach. Jedoch könnte man dafür auch andere Fette oder Cremes verwenden. Abgekochter und pulverisierter Menschenkot wurde eingesetzt bei Krebs, Fisteln und Geschwüren. Spinnweben wurden in Salben oder als Pfropfen (aus Wolle oder Hasenhaaren) gegen äusserliche Blutungen oder innerliche Hämorrhoiden verwendet. Heute weiss man, sie haben eine antibiotische Wirkung und verfügen über eine gewisse Saugfähigkeit. Ein Allerweltsmittel, das während Jahrhunderten bei jensten Krankheiten und Giften zum Einsatz kam, ist Theriak. Seine Zusammensetzung mit über 50 Inhaltsstoffen war alles andere als konstant und je nach Inhaltsstoffen gar giftig. Es wurde als Latwerge, Getränk, Pflaster, Salbe und in weiteren Formen verwendet.

Auch die Mengeneinheiten in den Rezepten sind spannend zu lesen: ein Granulum (Körnchen), ein Stück, eine Handvoll, nach Belieben, Skrupel, Drachme, Quentlein, Lot, Unze, Pfund, Mass. Das Mass konnte je nach Gegend von 1,4 Liter bis zu 5 Litern betragen. In Wirsungs Buch steckten langjährige Beobachtungen der Natur, in den Rezepturen eine Kombination des hiesigen Wissens und Heilmethoden anderer Kulturen, Aberglauben und Magie. Sie würde das Buch mit grosser Vorsicht geniessen, meinte Maibach mit einem Augenzwinkern. Selbst nutze sie neben der Schulmedizin auch pflanzliche Mittel aus der Alternativmedizin und wende altbewährte Hausmittel an.

Hans Waldmann, Präsident der Volkshochschule Stein am Rhein und Partner der Referentin, bedankte sich zum Schluss bei ihr für den spannenden, informativen und gut aufgelockerten Abend.

Monika Huber Roost

LESERBRIEF



Kranz zur Erinnerung an die Bombardierung von Stein am Rhein im Februar 1945. Bild: Hans Schlatter

Zur Kranzniederlegung

Ich gehöre zu den letzten Zeitzeugen des 22. Februar 1945.

Aus der Zeitung wusste ich von einer Kranzniederlegung der Stadt beim Denkmal der Opfer auf dem Stadt-Friedhof von Stein. Angaben zum Zeitpunkt waren mir nicht bekannt.

Ich fand den Kranz sehr schön. Was ich allerdings weniger gut fand, ist die Tatsache, dass die Namen der Opfer kaum mehr lesbar sind. Ich würde deshalb eine Restaurierung sehr begrüssen, dies wäre wahrscheinlich auch im Sinn der zugehörigen Familien.

Hans Schlatter, Stein am Rhein

Christoph Wirsung – Doktorbuch 1568

Gemeinsam mit ihrem Vater Eduard Maibach hat Noémie Maibach das Buch des Wundarztes und Apothekers Christoph Wirsung aus dem Lateinischen und Althochdeutschen übersetzt ins Hochdeutsche. Abend für Abend ein Stück. 2009 erschien ihre Übersetzung schliesslich als Taschenbuch.

Maibach, Eduard und Maibach Noémie: «Christoph Wirsung, Doktorbuch 1568», erschienen 2009 im VAS Verlag, 1680 Seiten. (mhr)

Farben mischen, sehen, beschreiben und ... hören?

Im Vorderhaus sind die Aufbauarbeiten der neuen Ausstellung voll im Gang. «Farbe, Stein, Papier» lautet ihr Titel. Am Sonntag wird sie im Kulturhaus Obere Stube eröffnet.

STEIN AM RHEIN Etwas mehr als eineinhalb Wochen bleiben noch bis zur Vernissage. Am Donnerstag herrscht rege Betriebsamkeit im Kulturhaus Obere Stube in der Steiner Altstadt. Das Ausstellungsthema «Farbe, Stein, Papier» hat einen direkten Bezug zur Stadt und deren Fassaden, sagt Helga Sandl, Kulturleiterin der Jakob- und Emma-Windler-Stiftung.

Welche Farben kommen vor? Und wie wurden sie hergestellt? «Die bemalten Fassaden in Stein am Rhein sind etwas Besonderes. Sie geben der Stadt eine eigene Farbigkeit und prägen den städtischen Raum.» Gleich mehrere Stationen der Ausstellung greifen die Fassadenmalereien auf: Es sind einzelne Sandsteine ausgelegt, die den Mauern und Häusern von Stein am Rhein ihre typische Farbigkeit verleihen. An einem Tisch wird erklärt, wie die wetterfesten und zeitbeständigen Farben gemischt wurden. An der Wand gegenüber werden die Farbpaletten einiger der charakteristischsten Gebäude am Rathausplatz gezeigt – eine wirk-

same Methode, die Altstadt neu zu entdecken.

«Zum Ausstellungskonzept gehören auch verspielte Elemente und die Möglichkeit, selber auszuprobieren», sagt Helga Sandl. Neben den offensichtlichen Bezügen zur Umgebung werden auch grundsätzliche Fragen aufgeworfen, die Jeanine Rötzer mit einer griffigen Formel auf den Punkt bringt: «Was macht Farbe und wie macht man sie?» Jeanine Rötzer ist im Kulturhaus für Bildung und Vermittlung zuständig und erklärt, auf welche Weise in früheren Zeiten Farben aus natürlichen Rohstoffen gewonnen wurden. Etwa von Pflanzen, Gesteinen, Harz. Damit wurden Wolle und Textilien gefärbt. Oder in Verbindung mit Öl von Leinsamen oder Nüssen zu Farbe verarbeitet, die mit Tierhaarpinsel aufgetragen werden konnte. Später wurden die handwerklichen Methoden von der synthetischen Farberstellung abgelöst. Diese Technik wurde ebenfalls für künstlerische Arbeiten verwendet, wie die ausgestellten Zyanotypien einer Künstle-



In diesen Tagen entsteht im Kulturhaus Obere Stube in Stein am Rhein eine vielfältige Ausstellung. Die berühmten Fassadenmalereien in der Altstadt wird das Thema aus unterschiedlichen

Aspekten herangehend. Auch die symbolischen, emotionalen und sogar politischen Interpretationen der Farben kommen in der Ausstellung nicht zu kurz. An einem Tisch stehen Zettel für die Besucherinnen und Besucher bereit, auf denen sie ihre Gedanken notieren können und darlegen, welche Farbe sie mit Glück verbinden und weshalb. Oder mit Licht Farben mischen. Oder Hausfassaden am Rathausplatz neu gestalten.

Als Beispiel einer wissenschaftlichen Herangehensweise auf die

Wirkung von Farben verweist Helga Sandl auf «Werners Nomenklatur der Farben»: «Im 17. Jahrhundert wurde erstmals die Farbe als ausschlaggebendes Merkmal in der Beschreibung von Fossilien bezeichnet.» Das Werk zeige zudem auf, wie «schwierig es ist, über Farbe zu sprechen, sie systematisch zu beschreiben».

Eine ganz andere Herangehensweise an die Farbenwelt wird an der mit Kopfhörern ausgestatteten Hörbank erfahrbar. Können Farben gehört werden? In den



Helga Sandl freut sich über die farbenfrohe Vielfalt.



Markus Bucher gestaltete eine «helle und leichte Ausstellung».



Jeanine Rötzer (links) und Verena Nussbaumer besprechen offene Details im Hinblick auf die kommende Eröffnung.



ige Ausstellung mit dem Titel «Farbe, Stein, Papier». Neben dem Bezug zu den be-
 Perspektiven beleuchtet und unterhaltsam dargeboten. Bilder: jmr

Sprachen Deutsch, Französisch und Englisch wagen sich Dichterinnen und Dichter an die Beschreibung der Farben oder benutzen sie.

Gestaltet wurde die Ausstellung von Barbieri Bucher aus Zürich. Markus Bucher ist nicht zum ersten Mal in Stein am Rhein: Das Unternehmen gestaltete auch die vom Haus der Farbe Zürich konzipierten Farbkarten für Stein am Rhein sowie 2024 die Ausstellung zum Ittlinger Sturm im Kloster St. Georgen. Er verfolge einen haptischen Ansatz, mit hellen Holzlamellen, die

an fließende Farbtropfen erinnern: «Die Ausstellung soll hell, verspielt und einladend wirken.» Helga Sandl hebt die intensive Zusammenarbeit mit Markus Bucher hervor: «Seine Leute sind unermüdlich und haben mit unfassbar tollen Vorschlägen zur Ausstellung beigetragen.» *Jean-Marc Rossi*

«Farbe, Stein, Papier» wird am Sonntag, 2. März, um 11 Uhr mit einer Doppelvernissage mit musikalischer Begleitung im Saal Fortuna eröffnet. Detailliertes Programm auf Seite 12.



Die Ausstellung zeigt auf, welche Farben die Palette der Altstadt Stein am Rhein bestimmen und wie diese hergestellt werden.



Am Helferfest der Märlistadtfamilie

STEIN AM RHEIN Am Freitagabend hatte das OK der Steiner Märlistadt alle freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Helferfest geladen. Durchgeführt wurde es in Wagenhausen. Die Gäste, die zusammen mit dem OK zur Märlistadtfamilie gehören, wurden kulinarisch wie auch dank eines Comedians nach Strich und Faden verwöhnt.

Wobei kommuniziert wurde, dass ohne ihre Arbeit eine Märlistadt in diesem Umfang nicht durchgeführt werden könne und unbezahlbar sei. Die Märlistadtfamilie habe erneut unter Beweis gestellt, dass man gemeinsam vieles und Grossartiges stemmen

könne. Mit Blick in die Zukunft wurde verraten, dass die nächste Märlistadt am 4. Dezember startet. Auch wurde das Märchen bekannt gegeben. Wobei darum gebeten wurde, vorerst den Namen nicht zu veröffentlichen. Man will erst an der Generalversammlung des Gewerbevereins die Katze aus dem Sack lassen. Ein kleines Detail sei verraten: Im Märchen gibt es eine Kugel mit grosser Bedeutung. Sie steht für Veränderung, Schönheit, Wohlstand und Macht.

Ein Teil der Märlistadtfamilie mit Märlistadthund Jonny. Text und Bild: Peter Spirig



«BIPI»-Tag in Stein am Rhein

STEIN AM RHEIN Hier staunten Einheimische und Gäste: Mitten auf dem Steiner Rathausplatz brannte am Samstagnachmittag ein Feuer. Geschützt und genehmigt loderte es in einer Schale. Weltweit feierte die Gemeinschaft der Pfadfinder den «BIPI-Tag». Man gedachte der Geburt Robert Baden-Powells, des Gründers der Pfadibewegung. In Stein am Rhein hatten die Pfadfinder die Aufgabe, eine Schnitzelparcour zu erledigen sowie am Schluss

das Geburtsdatum und das Porträt des Gründers zusammenzusetzen. Am Ufer des Rheines sitzend, machte man sich später Gedanken, was es heisst, eine gute Tat pro Tag zu machen. Auch konnten sie sich überlegen, wen sie zum Schnuppertag, der am 15. März stattfindet, einladen könnten. Am Schluss gab es auf dem Rathausplatz eine gegrillte Banane, die mit Schoggi gefüllt wurde.

Text und Bild: Peter Spirig

GESCHÄFTS- ÜBERGABE IN ZWEITE GENERATION



Geschätzte Kundinnen und Kunden, Lieferanten, Geschäftspartner und Freunde

Es freut uns mitteilen zu dürfen, dass die Firma Helfenberger Landmaschinen AG in Kaltenbach nach 35-jährigem Bestehen in die zweite Generation übergeht. Sohn Stefan ist bereits seit dem Umzug nach Kaltenbach vor 10 Jahren im Betrieb tätig.

Das Angebot von Traktoren, Landmaschinen und Kleingeräten konnte erweitert werden mit Quad und Rasenrobotern. Service- und Reparaturarbeiten werden zuverlässig ausgeführt.

Wir bedanken uns für Ihre Treue und freuen uns, wenn Sie auch Stefan und seinem Team Ihr Vertrauen schenken.

Josef und Stefan Helfenberger

A1620829

HELFENBERGER LANDMASCHINEN AG
Hauptstrasse 41a, Kaltenbach

T 052 741 44 55
helfenberger-landmaschinen.ch



**Bei Johnson & Johnson
ist deine Gesundheit
unsere Pirorität**

Zusammen für eine gesunde Schweiz.
Für mehr Lebensqualität.



Informiere dich über offene Stellen und starte eine Karriere mit Perspektiven.

A1621760

Johnson&Johnson

21. Theaterabend

In der Mehrzweckhalle Schanz, Stein am Rhein. Mit der Theatergruppe «NUME HÜÜR». Laientheaterspieler aus der Region

Samstag, 1. März 2025

Kuh in Therapie

Komödie in 3 Akten

Türöffnung mit Nachtessen: 18.15 Uhr

Gulasch mit Spätzli, Chässpätzli mit Salat

Theaterbeginn: ca. 20.15 Uhr

Eintritt Fr. 12.–

A1630193



A1630119

Informativ.



jpn IMMOBILIEN AG

8262 Ramsen • Tel. +41 52 743 17 17
info@jpn-immo.ch • www.jpn-immo.ch

Zu vermieten in **Ramsen**:

Moderne, grosszügige **3,5-Zimmer-Wohnung**, EG, grosse Terrasse, Lift und Garten, CHF 1680.– + NK, Bezug nach Absprache

Helle, moderne **3-Zimmer-Wohnung** mit grossem Balkon, 1. OG, CHF 1680.– + NK, Bezug nach Absprache

A1631523



Die Verbandsfeuerwehr Oberer Kantonsteil (FEUROK) ist eine Milizfeuerwehr im Dienste der Bevölkerung der Gemeinden Stein am Rhein, Hemishofen, Ramsen und Buch. Weitere Informationen finden Sie unter www.feurok.ch.

Für die neu geschaffene Stelle zur Verstärkung des Teams sucht die FEUROK per 1. Juli 2025 oder nach Vereinbarung eine empathische Persönlichkeit als

Stabsoffizier/-in Feuerwehr (80 bis 100 %)

Die detaillierte Stellenausschreibung finden Sie auf www.feurok.ch.

A1631471

Computer-Reparaturen aller Marken

(auch Steg-Computer/pcp)

Viele Rabatt-Schnäppchen im Demoraum. PC Direkt Systems AG, Grubenstr. 108, SH. Jetzt anrufen, Tel. 052 674 09 90, oder vorbeischaun.

www.pcds.ch, verkauf@pcds.ch A1619724

Asteria! – die Mittelschulverbindung für junge Frauen



Elisa Gordon v/o Mahiri, die Präsidentin der «Asteria!». Bild: sh*

Seit etwas mehr als vier Jahren gibt es nun die weibliche Mittelschulverbindung «Asteria!» der Kantonsschule Schaffhausen. Sie wurde als Pendant zur «Scaphusia!», der über 150 Jahre alten männlichen Mittelschulverbindung, gegründet.

SCHAFFHAUSEN Im Jahr 2020 wurden zwei Kantischülerinnen von Scaphusianern an den Munotball eingeladen, welcher leider aufgrund schlechten Wetters nicht durchgeführt werden konnte. Statt an den Ball begleiteten die zwei Schülerinnen die Jungs an einen Anlass in die «Scaph-Bude», das Stammlokal der Scaphusia im Restaurant «Falken». Das Zusammensein gefiel ihnen gleich und so entschieden sie sich, eine weibliche Mittelschulverbindung zu gründen. Am 3. Oktober 2020 feierte die Asteria ihre Geburt.

Verbindung haben eine lange Tradition

Wer Interesse an einer Mitgliedschaft in der Asteria hat, kann sich ihre Anlässe als sogenannte Spefuxin anschauen. Sobald man der Verbindung offiziell beitrifft, erhält man einen «Vulgo», einen Verbindungs-

namen, ähnlich wie bei den Pfadfinderinnen, und wird zu einer Fuxin. Die Vulgos haben einen traditionellen historischen Hintergrund: Anfang 19. Jahrhundert ermordete ein Verbindungsmitglied einer liberalen Burschenschaft einen konservativen Gegner. Darauf kam es zu den Karlsbader Beschlüssen, welche das Verbot aller Arten von Verbindungen beinhalteten. Um trotzdem weiterhin in einer Verbindung sein zu können, bekamen alle Mitglieder neue Namen, eben die sogenannten Vulgos. Dadurch schützten sich die Verbindungsmitglieder gegenseitig, da die Geburtsnamen der anderen nicht bekannt waren und sie so nicht bei der Polizei verpöfien werden konnten.

Ein neuer, charakteristischer Name für jedes Mitglied
Vulgo wird mit «v/o» abgekürzt. Die Präsidentin der Asteria beispiels-

weise heisst Elisa Gordon v/o Mahiri. Diese Namen beschreiben die Personen und werden basierend auf ihren Charaktereigenschaften ausgesucht. Elisas Vulgo «Mahiri» bedeutet «schlagfertig». Für viele Verbindungsmitglieder sind ihre Vulgos eine neue Identität, welche man bei der Verbindung ausüben kann.

Die Zugehörigkeit zur Verbindung prägt den Alltag

Im Normalfall müssen die Fuxinnen nach einem Jahr ihre Mädelsprüfung ablegen. Bestehen sie, bekommen sie den Titel Mädels und können Ämter wie das der Präsidentin, der Aktuarin, der Quästorin oder der Fuxmajorin übernehmen. Die Präsidentin plant alle Anlässe während ihrer Amtszeit und die Aktuarin ist die Vizepräsidentin. Die Quästorin kümmert sich um die Finanzen der Verbindung. Als Fuxmajorin steht man den Fuxen als eine Art Mentorin und Ratgeberin zur Seite. Sie trifft sich wöchentlich mit den Fuxen und lernt mit ihnen die Canten – die Lieder – und die Regeln der Verbindung.

Wenn man schon lange Zeit ein Mädels war und die Kantonsschule nicht mehr besucht, wird man zur Lady. Als Lady ist man nicht mehr verpflichtet, an Anlässen teilzunehmen, und ist «einfach» ein älteres Mitglied.

Mitglieder der Asteria tragen dienstags und freitags ihre «Farben», ein Band, welches zeigt, dass sie in der Asteria sind. Fuxinnen tragen eines mit zwei Streifen, einem weissen und einem blassrosafarbenen. Sobald man zum Mädels wird, bekommt man ein neues Band mit drei Streifen. Dieses ist jeweils blassrosa aussen und weiss in der Mitte. Als Fuxmajorin trägt man zwei Farben, die eigene mit drei Streifen und eine mit nur zwei Streifen. Letztere repräsentiert ihre Beziehung zu den Fuxinnen. Die Präsidentin trägt auch zwei Farben, jedoch mit je drei Streifen. Eines davon ist ihr eigenes, das andere wird zwischen den Präsidentinnen weitergegeben. «Irgendwann wird es wahrscheinlich vergilbt sein. Aber das zeige, dass die Verbindung weiter besteht», meinte Elisa schmunzelnd. Die Perkussion der

Farben ist jeweils ein goldener Rand.

Die Asteria hat ihr Stammlokal im Schützenhaus auf der Breite in Schaffhausen. Dort bekommt sie einen grosszügigen Saal vom Wirt zur Verfügung gestellt.

Wieso «Asteria!»?

Asteria ist in der griechischen Mythologie die Titanin der Sterne. Sie floh vor Zeus, der wie gefesselt von ihr war und verwandelte sich in eine wandernde Insel. Auf ihr gebar ihre Schwester Leto die Zwillinge Artemis und Apollo. Letzterer machte Asteria zu seinem Heiligen Land.

Das Ausrufezeichen nach dem Namen ist einerseits aus traditionellen Gründen da, andererseits repräsentiert es eine Art Kampfschrei. Viele Verbindungen haben ein Ausrufezeichen im Namen, beispielsweise die «Scaphusia!» oder die «Fiduzia!».

Weshalb soll man einer Verbindung wie der «Asteria!» beitreten?

In einer Verbindung wie der Asteria knüpft man viele Freundschaften, unabhängig von Alter, Religion oder politischer Einstellung. «Ich finde es sehr schön, dass solche Freundschaften fürs Leben entstehen. Auch dass sie oft klassenübergreifend sind», meinte Elisa im Interview. «Man hat da wie ein zweites Zuhause, denn: einmal Mitglied, immer Mitglied.»

In der Umgebung gibt es neben fünf männlichen Verbindungen drei weibliche: neben der Asteria aus Schaffhausen die Fiduzia aus Winterthur und die Licornia aus Frauenfeld.

Wie wird man Mitglied?

Wenn jemand Interesse an einer Mitgliedschaft in der Asteria hat, kann diese Person via Mail oder Instagram-Nachricht mit der Verbindung Kontakt aufnehmen. So kann ein Anlass als Spefuxin besucht und die Asteria kennengelernt werden. Falls danach noch immer Interesse besteht, wird man zur Aufnahme eingeladen. Dort werden Fragen gestellt und basierend auf den Antworten wählen die Mädels und Lads den Verbindungsnamen.

Die Asteria wird durch Quartalsbeiträge der Mitglieder finanziert. So können interessante Ausflüge wie beispielsweise eine Führung durch das Lindt-Museum oder ein Konzertbesuch ermöglicht werden.

Sam Huber

■ KOLUMNE

Von der Überwindung vor der Prüfung



Mayla Anders
aus Stein am Rhein

Seit einiger Zeit bereite ich mich darauf vor, mich für vier Jahre an eine Schule zu binden. Um etwas genauer zu sein: an die Kanti. Damit ich mich aber an diese Schule binden darf, muss ich zuerst die Aufnahmeprüfung bestehen. Bei mir dreht sich gerade praktisch mein ganzes Leben um diese Prüfung. Hatten Sie das schon ein-

mal? Dass alles, woran Sie denken können, wenn Sie morgens aufstehen und abends einschlafen, diese *eine* Prüfung ist?

Wann hatten Sie Ihre letzte Prüfung? War es auch eine Aufnahmeprüfung? Ein Abschluss oder haben Sie sich vor Kurzem entschieden, Ihr Leben auf den Kopf zu stellen? Oder vielleicht sogar ein emotionaler Test? Zum Beispiel in einer Freundschaft oder in einer Beziehung?

Bestimmt waren Sie nervös. Wie würde das Ergebnis wohl ausfallen und zu welchen weiteren Wegen wird Sie diese Prüfung führen? Vermutlich haben Sie sich auf die Prüfung vorbereitet oder Sie bereiten sich sogar gerade jetzt darauf vor, so wie ich auf die Kantiprüfung? Egal, für mich stellt sich nur eine Frage: «Wie viel bin ich bereit für diese Prüfung zu geben? Wie viel muss ich arbeiten, damit ich mir sicher sein kann, dass ich bestehe? Im Endeffekt wird diese Frage mit dem Ergebnis der Prüfung beantwortet.

Wie viel ich gegeben habe. Vor allem in den Zeiten vor der Prüfung ist es schwer, Zweifel aussen vor zu lassen und sich voll und ganz auf das Ziel, die Prüfung zu schaffen, zu fokussieren. Ich bemerke das jeden Tag, wenn ich lerne. Wie gross der Frust ist, wenn schon wieder eine Aufgabe falsch ist. Wie schnell ich von den Zweifeln und schlechten Gedanken erfasst werde. Wenn das Ergebnis stimmt, rede ich mir allerdings oft ein, dass es bloss Zufall war und ich es in Wirklichkeit gar nicht kann.

Aber wieso tut man sich die Prüfung denn überhaupt an, wenn es einen bloss verrückt macht? Als ich darüber nachdachte, fiel mir ein: Hinter jeder Prüfung, der wir uns unterziehen, steckt ein Ziel. Ein Grund, warum wir diese Prüfung machen, ein Grund, warum wir sie unbedingt bestehen wollen. Ein Grund, der uns dazu bewegt, alles, was in unserer Macht steht, dafür zu tun, dass wir diese Prüfung schaffen.

Mayla Anders

■ GOTTESDIENST

Kreativer Kinder-Gottesdienst

Freunde sind das Allerbeste, denn Freunde sind immer füreinander da! Wassili Waschbär und Sibelius Dachs helfen den Eichhörnchen bei der Nuss-Schatzsuche, arbeiten auf der Fuchs-Baustelle und retten Elsa Eule aus grosser Gefahr – obwohl sie eigentlich angeln wollten.

Eine wunderbare Geschichte mit zwei (wasch)bärenstarken Freunden! Hast du auch so gute Freunde?

Grosse und kleine Gottesdienst-BesucherInnen sind herzlich eingeladen, die Geschichte dieser Freunde mitzuerleben. Anschliessend steht ein Znüni parat. Das ökumenische Team freut sich auf viele Mitfeiernde!

«Familien.Feiern.Gott»: Ein kreativer ökumenischer Familiengottesdienst, Samstag, 1. März, um 9.30 Uhr in der Kirche Burg Stein am Rhein.

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Burg, Stein am Rhein

ANZEIGE

Stars in Town günstiger erleben

Mit Ihrer Karte erhalten Sie 25% Rabatt auf einen Tagespass




Jetzt im SHKB E-Banking einloggen und ein vergünstigtes Ticket kaufen. Alle Infos auf www.shkb.ch/heimvorteil.

Das Angebot gilt, solange der Vorrat reicht.



Schaffhauser Kantonalbank

A1630515

Ade UKW, Hallo Digitalradio.

Die UKW Radio-Sender der SRG werden per **31.12.2024 definitiv abgeschaltet.**

Wir haben Lösungen!

EP:Hagen 3.0 A1619007

ElectronicPartner **TV, HiFi, Mobile, PC, WLAN, Telefon** 

Chirchhofplatz 14, 8260 Stein am Rhein, Tel. 052 741 41 66, www.ep-hagen.ch

FUST
Küche · Bad · Bau




Marcel Neidhart
Buch
079 457 91 67

-  Umbau von A bis Z
-  Bauleitung
-  Planung und Organisation

A1605999

Einbruchsdelikte in Industrieliegenschaften

STEIN AM RHEIN In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag brach eine unbekannte Täterschaft in drei Industriebetriebe an der Kaltenbacherstrasse und vier Industriebetriebe an der Hofwisenstrasse in Stein am Rhein ein. Was bei diesen Einbruchdiebstählen gestohlen wurde und die Höhen des

angerichteten Sachschadens, sind Gegenstand laufender Ermittlungen. Bereits bekannt ist, dass bei diesen Einbruchdiebstählen Bargeld gestohlen wurde. Im gleichen Zeitraum wurden zwei weitere Einbruchversuche in Industriebetriebe an der Kaltenbacherstrasse registriert.

Die Schaffhauser Polizei geht davon aus, dass eine Täterschaft für alle diese Delikte verantwortlich ist. Sie hat ihr Dispositiv mit uniformierten und zivilen Einsatzkräften angepasst und bittet die Bevölkerung, verdächtige Feststellungen umgehend dem Polizeinotruf zu melden: 117. (r.)



Aufnahme der Unfallstelle.

Bild: shpol

Mitteilungen des Stadtrats und der Stadtverwaltung Medienmitteilung der Stadt Stein am Rhein

Einwohnerstatistik

Per 31. Dezember 2024 zählt die Stadt Stein am Rhein insgesamt 3790 Einwohnerinnen und Einwohner. In dieser Zahl sind sämtliche niedergelassene Schweizer und Ausländer, Asylsuchende, Schutzbedürftige sowie Personen, welche sich als Kurzaufenthalter in unserer Gemeinde aufhalten, enthalten. Gegenüber dem letzten Jahr hat die Einwohnerzahl um 220 Personen zugenommen.

Informationen Hundesteuern

Die Hundesteuerrechnungen wurden bisher stets zu Beginn des Februars versendet. Aufgrund einer Umstellung der Finanzsoftware erfolgt der Versand der Rechnungen für das Jahr 2025 jedoch erst im Frühjahr. Ab dem Jahr 2026 werden die Rechnungen wieder wie gewohnt zu Beginn des Jahres versendet.

Grüngutsammlung

Auf der Homepage der Stadt Stein am Rhein ist neu unter der Rubrik A-Z im Bereich Abfallentsorgung eine Übersicht der Standorte der Grüngutmulden verfügbar. Zudem ist dort eine Liste einsehbar, die aufzeigt, welche Abfälle ins Grüngut gehören (Äste, Zweige, Rasenschnitt, Laub, Gartenabfälle, Blumen, Pflanzen, Rüstabfälle, Kaffeesatz, Teekraut) und welche nicht (Plastik, Katzenstreu, Kork, Essen, Alu, Batterien, Holz, Glas, Leuchtstoffröhren, Glühbirnen, Abfall, Karton, Papier). Weitere Informationen sind unter www.steinamrhein.ch/abfallentsorgung abrufbar.

Renovation Obertorturm

Die Sanierung des Untertorturms und des Obertorturms wurde für das Jahr 2024 geplant. Dabei wurden umfangreiche Renovierungs-

arbeiten an der Fassade und dem Dach durchgeführt. Die Arbeiten am Untertorturm sind bereits abgeschlossen. Am Obertorturm konnten aufgrund von Schlechtwetterbedingungen noch nicht alle Arbeiten beendet werden, weshalb das Gerüst weiterhin am Gebäude verbleibt. Die Fertigstellung der Renovierung des Obertorturms wird spätestens im März 2025 erfolgen.

Digital Café

Die Anlaufstelle Alter bietet Seniorinnen und Senioren eine kostenlose, individuelle Beratung durch Freiwillige zur Nutzung ihrer mobilen Geräte an. Im Digital Café erhalten sie Unterstützung beim Verfassen von E-Mails, der Nutzung von WhatsApp, dem Kauf von SBB-Billetten und der Anwendung anderer nützlicher Apps. Auch ein Online-Einkauf bei Migros oder Coop kann gemeinsam ausprobiert werden. Das Digital Café findet im Gemeinschaftsraum der Genossenschaftswohnungen Zur Fridau statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Getränke können vor Ort gegen einen kleinen Unkostenbeitrag erworben werden. Die nächsten Termine sind am 1. März, 5. Juli, 6. September und 6. Dezember 2025, jeweils von 10 bis 12 Uhr.

Trinkwasserqualität

Das Trinkwasser in Stein am Rhein wies auch im Jahr 2024 eine gute Qualität auf und erfüllt im Jahr 2025 weiterhin die höchsten Standards. Detaillierte Messwerte und weiterführende Informationen zur Wasserqualität sind auf der Website des Fachverbands für Wasser, Gas und Wärme unter folgendem Link verfügbar: www.trinkwasser.ch. Weitere Auskünfte

zur Wasserversorgung oder Wasserqualität können beim Brunnenmeister Markus Menzi, Tel. 052 741 24 90, eingeholt werden.

Personelle Änderung

Der Bereichsleiter Tiefbau, Joel Studer, möchte sich beruflich neu orientieren und hat seine Anstellung per Ende August 2025 gekündigt. Der Stadtrat bedauert den Weggang von Joel Studer sehr. Joel Studer hat in den letzten drei Jahren die neu geschaffene Stelle Bereichsleitung Tiefbau erfolgreich aufgebaut und zahlreiche Projekte mit grossem Engagement umgesetzt. Der Stadtrat bedankt sich für die Zusammenarbeit und wünscht Joel Studer beruflich sowie privat alles Gute für die Zukunft.

Giftsammlung

Die diesjährige Giftsammlung in Stein am Rhein findet am Mittwoch, 19. März 2025, statt. Der Giftbus wird zwischen 17 und 18 Uhr beim Werkhof an der Mühlenstrasse 6 bereitstehen und bietet den Einwohnerinnen und Einwohnern die Möglichkeit an, gefährliche Abfälle sicher zu entsorgen. Folgende Abfälle werden angenommen: Farben, Lösungsmittel (wie Verdüner oder Benzin), Reinigungsmittel, Laugen, Holzschutzmittel, Dünger, Pflanzenschutzmittel, Medikamente etc. Nicht angenommen werden: Munition, Sprengstoff, Altöl, Speiseöl, Tierkadaver, Batterien, Leuchtstoffröhren, Stromsparlampen und Injektionsnadeln. Zusätzlich können Sonderabfälle bis zu 20 Kilogramm jederzeit kostenlos im Entsorgungszentrum der Firma TIT Imhof AG an der Kaltenbacherstrasse 40 abgegeben werden.

Stadtrat Stein am Rhein

Alleinunfall in Ramsen

RAMSEN Ein 62-jähriger deutscher Autofahrer verlor am 16. Februar um die Mittagszeit die Kontrolle über sein Fahrzeug. Der Mann fuhr von Ramsen in Richtung Gailingen am Hochrhein. Kurz vor der Grenze geriet der Autofahrer in einer Linkskurve aus noch unbekanntem Grund von der Strasse ab und kam im angrenzenden Wald auf der rechten Seite liegend zum Stillstand. Die am Unfallort durchgeführte Atemluftmessung ergab, dass der Mann alkoholisiert war. Die genaue Ursache und der Ablauf des Unfalls werden von der Schaffhauser Polizei ermittelt. (r.)

Dubiose Strassenhändler

SCHAFFHAUSEN Seit einigen Tagen sind im Kanton Schaffhausen vermehrt Strassenhändler unterwegs, die qualitativ minderwertige Messersets zu überbeurteilten Preisen zum Kauf anbieten. Die Schaffhauser Polizei mahnt die Bevölkerung zur Vorsicht. Verkäufer im Aussendienst müssen im Besitz einer Bewilligung sein und diese vorweisen können. Verdächtige Wahrnehmungen nimmt die Schaffhauser Polizei entgegen: 052 624 24 24. (r.)

■ KONZERTHINWEIS

«Der Zwischenmensch»

Christof Brassel in Schaffhausen

Der Steiner Wortakrobat tritt am Freitag in der «Tanne» mit seinem Programm auf: «Musikalische Reportagen aus der vollen Tiefe des Jetzt». «Musikalische, literarische und kulinarische Zwischenverpflegung steht in ausreichender Fülle bereit», verspricht die Einladung. Freitag, 28. Februar, 19.30 Uhr, Restaurant «Tanne», Schaffhausen. (r.)

KONZERT



Bild: zvg

Mikro Bouye

Eine explosive Mischung unterschiedlicher Kulturen: feuriger Soul, afrikanische Rhythmen und jazzige Melodien mit Andrea Janser, Roman Bieri und Omar Diadji. Freitag, 28. Februar, 20 Uhr, Bistro chez Ulrique, Stein am Rhein. (r.)

IMPRESSUM

Verlag Meier+Cie AG, Schaffhausen
Adresse: «Steiner Anzeiger»,
Postfach 1275, 8201 Schaffhausen

Redaktion Jean-Marc Rossi (jmr)
berichte@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 33, (Di und Mi nicht besetzt, Anrufe werden bei Abwesenheit ab Do umgeleitet)

Online www.steineranzeiger.ch

Erscheinungsweise
jeweils dienstags

Abonnement
aboservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66
Jahresabonnement: Fr. 94.-

Anzeigenverkauf
Timo Kälin
anzeigenservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 22

Anzeigen- und Redaktionsschluss
Montag, 9 Uhr
(Textanschluss Mittwoch, 14 Uhr)

Beratungs- und Annahmestelle
Wundernas, Rathausplatz 18,
8260 Stein am Rhein

Druck und Auflage
Kuhn-Druck AG Neuhausen;
NA 997 Ex., GA 4679 Ex.

Agenda

Veranstaltungen vom 25. Februar bis zum 4. März

HEMISHOFEN

Donnerstag, 27. Februar

Fürli-Treff, 19 Uhr,
Schulhausplatz.

Samstag, 1. März

Spazier-Treff, 14 Uhr, Unterführung Oberwalderstrasse.

RAMSEN

Freitag, 28. Februar

Ramser Fasnacht, 6 Uhr, Chüblettä, 14.30 Uhr, Fasnachtsdisco, ab 19 Uhr Schnitzelbank-Tour, ab 20.15 Uhr Guggentour mit «Reiat Geister», ab 20.15 Uhr Guggentour mit «Schmatz die Gurken».

Samstag, 1. März

Ramser Fasnacht, ab 13.30 Uhr Schnitzelbank-Tour, 20.30 Uhr Maskenball mit «Party-Tiger» und Guggenauftritte.

Sonntag, 2. März

Ramser Fasnacht, ab 2 Uhr Kater-Frühstück im Restaurant «Leon», 10.30 Uhr Zunftmeister-Empfang, 14.22 Uhr Fasnachtsumzug, Uslumpetä und Wagenprämierung.

KALTENBACH

Sonntag, 2. März

Turnsonntag, Bewegungslandschaft für Kinder zwischen 3 und 12 Jahren, 10-14 Uhr, Turnhalle Kaltenbach.

STEIN AM RHEIN

Freitag, 28. Februar

Schertenlaib und Jegerlehner – «Angesagt – Abschiedstour», komisch, schräg und sehr musikalisch, 20 Uhr, Schwanen Kino & Theater.

Mikro Bouye, (s. Vorschau).

Einwohnerrat,

20 Uhr, Windler-Saal.

Samstag, 1. März

«Musik als Lebenselixier», Erlebnisvortrag mit Giorgio Benedetti, Kopfhörer «Lautsänger», 14.30 Uhr, Aula Hoga-Schulhaus. Digital Café für Seniorinnen und Senioren, 10-12 Uhr, Anlaufstelle Alter, Wisegässli 7.

«The Brutalist», 20 Uhr, Schwanen Kino & Theater.

«Kuh in Therapie», Komödie in drei Akten mit «Nume Hüür», 20.15 Uhr, Mehrzweckhalle Schanz.

Sonntag, 2. März

Saisonöffnung Kulturhaus Obere Stube, 11 Uhr, Doppelvernissage: «Farbe, Stein, Papier» und «Stattdessenfarbe» mit Fernanda Figueiredo. 13 Uhr, «Stempeln leicht gemacht»: Mit Laura Gonzalez Stempel gestalten. 14 Uhr, «Farbenfroh und kunterbunt», Workshop für Kinder und Erwachsene mit Kulturlabor.sh: Malen mit Farben aus Beeren, Schwarztee, Kohle und Rotkohl.

14.30 und 16 Uhr, Dialogische Führung mit Kuratorin Julia Wolf und der Künstlerin Fernanda Figueiredo.

«Bridget Jones – Verrückt nach ihm», 20 Uhr, Schwanen Kino & Theater.

Montag, 3. März

Gebete für den Frieden, Andacht, 19 Uhr, Weber-Zimmer, Bürgerasyl. «On Becoming a Guinea Fowl», der besondere Film am Montag mit Einführung, 19.30 Uhr, Schwanen Kino & Theater.

ÖHNINGEN/WANGEN

Donnerstag, 27. Februar

Schmutziger Dunschtig der Piraten Öhningen, ab 6 Uhr Wecken, Befreiung des Kindergartens, Rathausstürmen, Narrenbaumstellen, Hemdglonkerumzug.

Schmutziger Dunschtig der Mondfänger Wangen, ab 6.30 Uhr Wecken, Befreiung der Kinder, Sturm auf das Rathaus, Narrenbaumzug, Hemdglonkerumzug.

Schmutziger Dunschtig in Schienen, ab 6.30 Uhr Wecken, Machtübernahme und Befreiung des Kindergartens, Hemdglonkerumzug.

Sonntag, 2. März

Gallischer Sunntig, ab 11.30 Uhr Narrenolympiade Wangen.

Kärrelerennen «Der grosse Preis vom Haldenacker», 14.30 Uhr Haldenacker, Öhningen.

Quelle: Nordagenda, Internetauftritte der Gemeinden. Agenda-Einträge sind kostenlos: berichte@steineranzeiger.ch

ANZEIGE

...und die Fenster sind von Kunz.



Kunz Fenster AG
Fenster & Haustüren
Telefon 052 645 03 03
www.kunzfenster.ch

Qualitäts-Mindestsystem

A1608464



Das frühmorgendliche Schauspiel am Rhein dauerte nur wenige Minuten.

Bild: Ruedi Günter, Stein am Rhein